

Der Brunnerbrief

No. 11/2016 – 24.06.2016



Foto der Woche: Für ein starkes Europa, für ein Deutschland in Europa.

Ein schwarzer Tag. Ein trauriger Tag.

Ich hätte nicht damit gerechnet, dass plumper Nationalismus in Europa wirklich wieder mehrheitsfähig wird. Dass Ängste stärker sind als ein in Frieden und Freiheit geeintes Europa.

Es mag wahr sein, dass die Europäische Union, so wie sie jetzt besteht, zu bürokratisch, zu langsam ist. Jedoch Europa ist mehr als eine Regelmaschine, die am laufenden Band Verordnungen ausspuckt. Sie ist Garant für wirtschaftlichen Wohlstand, für Freiheit und Frieden, für Toleranz und Vielfalt, wie ich es gestern in meiner Rede unterstrich.

Europa steht für einen Kontinent, des Miteinander, nicht des Gegeneinander.

Europa ist eine realgewordene Idee, die auf eine lange kulturelle Tradition zurückblickt. Wir können stolz auf dieses Europa sein, denn wir haben es dieser Union zu verdanken, dass Generationen von Menschen Krieg nicht kennen.

Genau deshalb müssen wir weiter für die Idee Europa kämpfen, intensiver anpacken und auch reformieren. Wir sind es den Millionen Opfern zweier Weltkriege schuldig, gemeinsam für den Erhalt zu arbeiten, aber auch für die Jugend Europas.

Ohne Großbritannien wird es schwieriger, jedoch nicht unmöglich.

Gewissensfrage

Manchmal sind politische Entscheidungen leicht, weil die Sachlage eindeutig ist. Manchmal aber wird es nicht nur kompliziert sondern auch persönlich richtig



www.facebook.com/Brunner.SPD

schwer. Unser Arzneimittelrecht muss an den EU-Standard angepasst werden. Dabei geht es um die Frage, ob und wie Medikamententests an Personen durchgeführt werden können, die nicht einwilligungsfähig sind - etwa Demenzkranke.

Grundsätzlich müssen Medikamente gegen eine Krankheit selbstverständlich an jenen Personen getestet werden, die an dieser Krankheit leiden. So weit, so unstrittig. Und ebenso selbstverständlich muss der Betroffene seiner Teilnahme ausdrücklich und aus freiem Willen zugestimmt. Bei Demenz-Patienten ist die Zustimmung aus feinen Stücken schon schwieriger. Kann man zweifelsfrei behaupten, dass Demenzkranke die Lage richtig einschätzen können?

Weiterentwicklungen von Medikamenten sind notwendig und von großem Nutzen für die Allgemeinheit. Das ist auch der Kern der neuen Richtlinie. Es liegt auf der Hand, dass die Entscheidung über eine solche Frage in keine Richtung leicht ist. Nutzen und Ethik kann man nicht einfach gegeneinander aufwiegen.

Deshalb ist es wichtig, bei einer solchen Frage Stimmen aus der Praxis zu hören. Bei einem Gespräch mit Vertreter_innen von Altenpflegeeinrichtungen letzte Woche haben wir die Problematik erörtert. Auch hier eine große Uneinigkeit. Vielleicht müssen wir eingestehen, dass gewisse Situationen keine einfache und per se richtige Lösung haben. Es wird noch viele Diskussionen dazu geben, bevor das Gewissen entscheidet.

Auch die Fraktion hat sich am vergangenen Dienstag intensiv mit diesem Thema befasst.

Schreckgespenst Fracking

Geschafft! Unkonventionelles Fracking wird verboten. Forschung nur nach Zustimmung der Länder. Die Erdgasförderung durch konventionelles Fracking in Deutschland wird deutlich sicherer und sauberer.

Eine gute Nachricht!

Für die SPD war immer klar, dass die Gesundheit des Menschen und der Schutz des Trinkwassers absolute Priorität vor wirtschaftlichen Interessen haben muss. Diese Prämisse werden wir jetzt umsetzen.

Das Gesetz schafft Rechtssicherheit für die Unternehmen und die betroffenen Bürgerinnen und Bürger vor Ort. Es regelt darüber hinaus wirksamen Schutz für Mensch und Umwelt.

Lediglich an vier Stellen und nur zu wissenschaftlichen Zwecken erlaubt das Gesetz Fracking. Aber nur, wenn das betroffene Bundesland zuvor zugestimmt hat. Am Ende der wissenschaftlichen Forschung hat der Deutsche Bundestag das letzte Wort. Auch das ist unser Erfolg.

An dieser Stelle möchte ich mich auch bei den vielen engagierten Leuten in meinem Wahlkreis bedanken, die immer für mehr Sicherheit und Umweltschutz gekämpft haben. Es ist vor allem ihrer lauten Stimme zu verdanken, dass die Union einlenken musste.

Meinung & Kontakt

Über Lob, Kritik und Anmerkungen freue ich mich! Du kannst mich per E-Mail unter karl-heinz.brunner@bundestag.de oder per Post unter der Adresse

Karl-Heinz Brunner MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin



www.facebook.com/Brunner.SPD

